

## 3:5 in München

Zweite Fehlentscheidung des Wochenendes beschert den Ice Tigers zweite Auswärtsniederlage



Rudelbildung auf dem Münchner Torhüter, den Ice Tigers gelang es allerdings nicht, den Puck über die Linie zu drücken.

**MÜNCHEN** - Zwei weitere Auswärtsspiele, zwei weitere Niederlagen mit insgesamt zwölf Gegentreffern: Die Nürnberg Ice Tigers blicken auf ein bitteres Null-Punkte-Wochenende zurück, dennoch wird Positives von den beiden Derbys in Straubing und München nachwirken.

Tim Stützle, Moritz Seider und Lukas Reichel spielen mittlerweile alle erfolgreich in der besten Liga der Welt. Begonnen hatten sie alle als Teenager in der Deutschen Eishockey-Liga. Die Zeit der selbstlosen Nachwuchsförderung scheint in der DEL aber erst einmal wieder vorbei zu sein. In der aktuellen Saison hat nur ein Spieler Eiszeit bekommen, der das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat: Maximilian Merkl aus Nürnberg. Am Freitag war der 17-Jährige beim 4:7 in Straubing sogar mehr als 15 von 60 Spielminuten mit dabei. Und danach stellte der zweimalige Torschütze Dane Fox fest, dass er stolz sei „auf meine Jungs. Max Merkl hat uns heute viele gute Minuten gegeben. Unsere Situation ist nicht einfach mit den vielen Ausfällen, aber gleichzeitig haben die jungen Spieler die Chance, wichtige Erfahrungen zu sammeln“. Nur, Erfahrungen zu sammeln, die in einer ungewissen Zukunft zu stabilen Leistungen beitragen, bringen in der ohnehin nicht für ihre Talentpflege berühmte DEL keine Punkte. Die gab es am Sonntag auch in München nicht. Beim 3:5 (0:0, 2:2, 1:3) aber die nächste ordentliche Auswärtsleistung beim Meister und die bittere Erfahrung, dass man nicht immer zu 100 Prozent alleine für Niederlagen verantwortlich ist.

### Klarer Cross-Check vor dem 2:3

Ein kurzer Rückblick auf das Spiel am Freitag in Straubing: Ob der elf Treffer im kalten Eisstadion am Pulverturm blieb Cody Lampls Check gegen den Kopf von Daniel Schmölz nur eine Randnotiz. Der Nürnberger konnte weiterspielen, brillierte noch mit einem Pass auf Charlie Gerard vor dessen hoffnungsspendenden 3:3 (38.). Doch am Tag danach entschied der Disziplinausschuss der DEL, Lampl zwei Spiele zu sperren. Am Freitag hatten die Schiedsrichter Lampl nur zwei Minuten auf die Strafbank verbannt. Wer weiß schon, was passiert wäre, wenn Nürnberg fünf statt zwei Minuten hätte Power-Play spielen dürfen. Auch am Sonntag gab es Fehleinschätzungen, so ist das in der schnellen Sportart Eishockey. Eine davon war aber erneut entscheidend: Vor dem 3:2 für München durch Dominik Bittner (43. Minute) hatte Patrick Hager den Nürnberger Verteidiger Ludwig Byström klar von hinten mit dem Schläger gecheckt. Kein Foul, das eine Sperre hätte zur Folge haben müssen, zwei Minuten war der Cross-Check schon wert. Die gab es kurz danach gegen die Bank der Ice Tigers – wegen unsportlichen Verhaltens. Tom Rowe hatte sich lautstark wegen der verweigerten Strafe gegen Hager beschwert. Und natürlich fiel in diesem Power-Play das 4:2 für den Meister.

### Merkl bereitet das 3:5 vor

Es war ein denkbar unglücklicher Verlauf in einem Spiel, das die Ice Tigers ergebnisorientiert angegangen waren. München dominierte von Beginn an, Nürnberg wählte im Zweifel immer den langen Befreiungsschlag, hatte aber schon im ersten Drittel die besseren Chancen. Und als Austin Ortega doch noch die Führung gelang (31.), glich Gerard sofort aus (38.). Allerdings gelang das auch Maxi Kastner (40.), zwölf Sekunden nachdem Cole Maier den Puck ins Tor gearbeitet hatte (39.). Weil sich Jonathon Blum einen unübersehbaren Cross-Check ins Gesicht von Lukas Ribarik erlaubte, bekam Nürnberg diesmal doch noch ein fünfminütiges Power-Play, das die Ice Tigers aber kaum zu guten Chancen nutzen konnte. Der wunderschöne erste Saisontreffer von Jake Ustorf, vorbereitet vom 17 Jahre alten Merkl und vom 14 Jahre älteren Schmölz, fiel zu spät. Am Dienstag (19.30 Uhr) empfangen die Ice Tigers den Tabellenführer zur "Red Party" in der Arena Nürnberger Versicherung. Merkl wird gegen die Eisbären Berlin zwei Tage älter sein, aber schon sehr viel erfahrener.

Zum Auswärtsspiel beim EHC Red Bull München kehrte mit Jack Dougherty zumindest ein Verteidiger ins Team der Nürnberg Ice Tigers zurück. Tim Fleischer konnte dadurch im Sturm agieren und die Ice Tigers vier komplette Sturmreihen aufbieten. München machte zu Beginn des Spiels viel Druck aufs Nürnberger Tor, den ersten Torschuss durch Andreas Eder von der linken Seite parierte Leon Hungerecker sicher mit der Stockhand (1.). In den ersten Minuten taten sich die Ice Tigers schwer, kontrolliert aus dem eigenen Drittel zu kommen, machten das mit zunehmender Spielzeit aber immer besser. So kam Nürnberg auch zur größten Chance des ersten Spielabschnitts: Charlie Gerard spielte einen weiten Pass durch die Mitte in den Lauf von Daniel Schmölz, der alleine vor Mathias Niederberger auftauchte und nur knapp am Tor vorbei schoss (9.). Tim Fleischer kam beinahe zum nächsten Alleingang, allerdings versprang ihm im letzten Moment die Scheibe (10.). Danjo Leonhardts Direktschuss von der rechten Seite konnte Niederberger ebenso abwehren (11.) wie den Versuch von Dane Fox aus spitzem Winkel (15.). In Überzahl hatten die Red Bulls in der 18. Minute über Trevor Parkes eine Möglichkeit von der rechten Seite, Hungerecker hielt den Schuss aber sicher, so dass die Partie torlos in die erste Pause ging.

Auch im zweiten Drittel gingen beide Teams in der Defensive hochkonzentriert zu Werke und ließen nicht viele hochkarätige Chancen zu. Die erste Gelegenheit hatte Danjo Leonhardt nach guter Vorarbeit von Dane Fox, Leonhardt scheiterte mit einem Schuss aus halblinker Position an Niederberger (24.). Kurz darauf spielte Evan Barratt aus der neutralen Zone in den Lauf von Charlie Gerard, der von der rechten Seite aufs lange Eck schoss, Niederberger parierte den Schuss mit der Stockhand (26.). Noch enger wurde es in der 27. Minute, als Tim Fleischer aus kurzer Distanz an einen Abpraller kam und das Tor nur um Zentimeter verfehlte. In Überzahl ließen die Ice Tigers die Scheibe schnell laufen, Daniel Schmölz kam im Slot zu einem Direktschuss, traf aber nur das Außennetz (30.). Die Red Bulls hingegen nutzten ihre erste wirklich gute Chance im Mittelabschnitt zur Führung. Nach einem Bullygewinn im Nürnberger Drittel schoss Jonathon Blum von der blauen Linie flach, Hungerecker musste abprallen lassen und Austin Ortega verwandelte am langen Pfosten per Direktschuss – 1:0 für München (31.). Am Ende einer Zwei-auf-Eins-Situation für die Ice Tigers kam Dane Fox frei zum Abschluss, schoss aber knapp übers Tor (35.). Die Ice Tigers machten weiter Druck und verdienten sich damit den Ausgleich in der 38. Minute. Lukas Ribarik hielt die Scheibe im Münchner Drittel und spielte vors Tor zu Charlie Gerard, der frei vor Niederberger eiskalt blieb und aus spitzem Winkel zum 1:1 traf.

Nur 78 Sekunden später gingen die Ice Tigers dann sogar in Führung. Cole Maier blieb mit einem Schuss aus halblinker Position zwar hängen, Jack Dougherty kam aber zum Nachschuss und traf die Spielertraube vor dem Tor. Dort reagierte Cole Maier am schnellsten und überwand Niederberger aus dem Gewühl heraus zum 2:1 für die Ice Tigers (39.). Nur 13 Sekunden später kamen die Red Bulls allerdings postwendend zum Ausgleich. Johan Almquist spielte an der blauen Linie quer, Patrick Hager zog direkt ab und Maximilian Kastner fälschte mit dem Rücken zum Tor stehend unhaltbar zum 2:2 ab (40.). In einer engen Partie hatte München in der 42. Minute das Glück auf seiner Seite, als ein Crosscheck von Patrick Hager an Ludwig Byström von den Schiedsrichtern nicht als Foul bewertet wurde und Dominik Bittner dadurch mit einem Schlagschuss von der blauen Linie das 3:2 für die Hausherren erzielen konnte. Kurz darauf teilte Tom Rowe den Schiedsrichtern seine Meinung zu dieser Situation mit und die Ice Tigers wurden mit einer Bankstrafe wegen unsportlichen Verhaltens bestraft. Das folgende Powerplay nutzte Ben Street, der eine Hereingabe von Trevor Parkes von der rechten Seite zum 4:2 über die Linie lenkte (45.). Es war eine frustrierende, letztlich spielentscheidende Phase für die Ice Tigers. In der 47. Minute bekam Nürnberg eine fünfminütige Überzahlsituation zugesprochen, als Jonathon Blum Lukas Ribarik mit einem Crosscheck direkt ins Gesicht niederstreckte. Im langen Powerplay agierten die Ice Tigers aber zu sehr mit der Brechstange und ließen die spielerische Leichtigkeit vermissen. In der Schlussphase besorgte Veit Oswald das 5:2 für München mit einem Direktschuss aus dem Slot (55.), Jake Ustorf brachte seine Mannschaft mit einem sehenswerten Schuss aus dem hohen Slot noch einmal auf 5:3 heran. Es war letztlich der Endstand in einer Partie, in der die Ice Tigers ein besseres Ergebnis verdient gehabt hätten.

	1.	2.	3.	Ergebnis
EHC RedBull München	0	2	3	<b>5</b>
<b>NÜRNBERG ICE TIGERS</b>	0	2	1	<b>3</b>

### Stimmen zum Spiel

**Tom Rowe ( Nürnberg ):** München hat offensichtlich ein sehr gutes Team. Ich bin sehr stolz auf das Team heute ohne sechs Stammspieler. Wir erwarten von allen Spielern, dass sie hart spielen, und sie haben sich den Hintern aufgerissen. In der Situation der Führung für München bin ich definitiv der Meinung, dass wir ein Powerplay bekommen hätten müssen. Das habe ich den Schiedsrichtern auch erklärt. Es ist schade, wenn die Schiedsrichter einen Teil des Spiels entscheiden. Nicht das ganze Spiel, aber einen Teil.

**Toni Söderholm ( München ):** Wir sind zielgerichtet aus der Kabine gekommen, die ersten fünf Minuten waren gut. Danach sind wir ein bisschen aus der Spur geraten. Nichtsdestotrotz hat man gesehen, dass Nürnberg richtig hart gearbeitet hat. Das hat uns im zweiten Drittel ein bisschen gefehlt. Wir waren zu oft auf der falschen Seite der Scheibe. Der Ausgleich war natürlich unglaublich wichtig. Im letzten Drittel haben wir viel Charakter gezeigt und haben von Maxis Tor das Positive mitgenommen. Da waren wir viel näher an der Scheibe, das hat viel mehr nach uns ausgesehen.

### Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	30:56	Ortega	Blum	Street	
1:1	37:41	<b>C. Gerard</b>	<b>L. Ribarik</b>		
1:2	38:59	<b>C. Maier</b>	<b>J. Dougherty</b>	<b>J. Ustorf</b>	
2:2	39:11	Kastner	Hager	Almquist	
3:2	41:46	Bittner	Hager	DeSousa	
4:2	44:07	Street	Parkes	Kastner	5:4-Überzahl
5:2	54:17	Oswald	Smith	Varejcka	
<b>5:3</b>	<b>55:41</b>	<b>J. Ustorf</b>	<b>D. Schmölz</b>	<b>M. Merkl</b>	

### Strafen

EHC RedBull München	7 Min + Spieldauer (Blum)
<b>NÜRNBERG ICE TIGERS</b>	6 Minuten

### Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	5.379
Schiedsrichter:	Sirko Hunnius, Andreas Huber